



PARTNERHANDBUCH 2026/27

Gemeinsam besseren Bergsport gestalten

Orientierungs- und Entscheidungsrahmen für Partner von Bergsport Oberösterreich

UNSER LEITGEDANKE

Eine gute Kooperation schafft nicht einfach mehr Bergsport. Sie schafft besseren Bergsport.

Arbeitsgrundlage für Auswahl, Entwicklung, Umsetzung und Bewertung gemeinsamer Projekte.

Wofür Bergsport Oberösterreich steht

Bergsport schafft Erlebnisse, fördert Gesundheit und persönliche Entwicklung, verbindet Menschen mit dem alpinen Raum und erzeugt regionale Wertschöpfung.



Qualität vor Quantität: authentische Erlebnisse, professionell begleitet.

Kooperationen tragen Verantwortung gegenüber Gästen, Menschen in der Region, Natur und kommenden Generationen. Deshalb prüfen und entwickeln wir Partnerschaften entlang von fünf miteinander verbundenen Säulen.

GLÜCK

Erlebnis · Motivation · Erfolg

GESUNDHEIT

Sicherheit · Training · Kompetenz

ÖKOLOGIE

Mobilität · Regionalität

ÖKONOMIE

Partnerschaften · Kreislaufwirtschaft · Gemeinwohl

SOZIALES

Engagement · Sichtbarkeit · Gemeinschaft

Glück

Erlebnis · Motivation · Erfolg



Menschen sollen Bergsport als positives, authentisches und persönlich wertvolles Erlebnis erfahren. Gute Kooperationen ermöglichen Freude, Selbstwirksamkeit und gemeinsame Erfahrungen – abgestimmt auf unterschiedliche Leistungsniveaus.

Darauf achten wir

- Echte Bergerlebnisse ermöglichen oder ihre Qualität verbessern
- Menschen zu Bewegung und Bergsport motivieren
- Persönliche Erfolgserlebnisse ermöglichen
- Unterschiedliche Leistungsniveaus berücksichtigen
- Freude vermitteln und Qualität vor Quantität stellen

LEITFRAGE

Schafft die Kooperation ein positives und nachhaltiges Bergerlebnis für die beteiligten Menschen?

Gesundheit

Sicherheit · Training · Kompetenz



Gesundheit und Sicherheit stehen im Bergsport an erster Stelle. Mehr Erlebnis, Reichweite oder wirtschaftlicher Erfolg dürfen niemals auf Kosten der Sicherheit erreicht werden.

Darauf achten wir

- Sicherheit als grundlegendes Entscheidungskriterium
- Qualifizierte Ausbildung und professionelle Standards
- Kompetenz statt Selbstüberschätzung
- Training, Vorbereitung und Risikobewusstsein
- Körperliche und mentale Gesundheit
- Qualifizierte Fachpersonen bei professionell geführten Angeboten

NICHT VERHANDELBAR

Sicherheit vor Erlebnis. Sicherheit vor Reichweite. Sicherheit vor wirtschaftlichem Erfolg.

Ökologie

Mobilität · Regionalität · Besucherlenkung



Wer den alpinen Raum nutzt, übernimmt Verantwortung dafür, Belastungen möglichst gering zu halten. Besonders wichtig sind Mobilität, Regionalität, Besucherlenkung und ein bewusster Umgang mit Ressourcen.

Wo sinnvoll und möglich

- Öffentliche Anreise und Fahrgemeinschaften fördern
- Unnötige Anfahrtswege reduzieren
- Regionale Angebote und bestehende Infrastruktur bevorzugen
- Sensible Natur- und Lebensräume respektieren
- Besucherströme bewusst lenken
- Ressourcenverbrauch und Abfall reduzieren

LEITFRAGE

Wie erreichen wir dasselbe oder ein besseres Bergerlebnis mit weniger ökologischer Belastung?

Ökonomie

Regionale Wertschöpfung · Partnerschaft · Kreislaufwirtschaft



Kooperation bedeutet für uns nicht ausschließlich Sponsoring oder gegenseitige Vermarktung, sondern gemeinsame Wertschöpfung und gemeinsame Verantwortung. Wertschöpfung soll möglichst dort entstehen, wo das Bergerlebnis stattfindet.

Bevorzugte Partnerfelder

- Regionale Betriebe, Beherbergung und Gastronomie
- Bergbahnen, alpine Vereine, Guides und Trainer:innen
- Sport- und Outdoorunternehmen sowie Mobilitätsanbieter
- Tourismusorganisationen, Produzent:innen und Dienstleister:innen

Produkte und Leistungen sollen möglichst langlebig, reparierbar, wiederverwendbar, regional verfügbar und ressourcenschonend sein.

LEITFRAGE

Entsteht langfristiger wirtschaftlicher und gesellschaftlicher Mehrwert in der Region?

Soziales

Engagement · Öffentlichkeitswirkung · Gemeinschaft



Bergsport verbindet Menschen. Partnerschaften sollen deshalb nicht nur Produkte oder touristische Leistungen vermarkten, sondern Gemeinschaft fördern und gesellschaftliche Verantwortung sichtbar machen.

Mögliche Wirkung

- Wissen weitergeben und Nachwuchs unterstützen
- Ehrenamt und Vereine einbeziehen
- Unterschiedliche Bevölkerungsgruppen ansprechen
- Respektvollen Umgang und regionale Identität stärken
- Gesellschaftlich relevante Themen sichtbar machen
-

LEITFRAGE

Welchen gesellschaftlichen Mehrwert schafft die Kooperation über das eigentliche Angebot hinaus?

So entsteht eine Partnerschaft

Kooperation ist ein Entwicklungsprozess. Entscheidend sind ein gemeinsames Ziel, klare Beiträge und überprüfbare Wirkung.

1	ERSTGESPRÄCH	Ziele, Zielgruppen, Region, Zeitraum und mögliche Beiträge beider Seiten klären.
2	5-SÄULEN-CHECK	Positive, neutrale und negative Wirkungen offen bewerten.
3	KONZEPT	Leistungen, Verantwortlichkeiten, Sicherheitsrahmen, Kommunikation und Kennzahlen festlegen.
4	UMSETZUNG	Projekt professionell durchführen und Abweichungen frühzeitig abstimmen.
5	WIRKUNGSPRÜFUNG	Ergebnisse auswerten, lernen und die Partnerschaft gezielt weiterentwickeln.

Was Partner beitragen können

- Kompetenz und Ausbildung
- Infrastruktur und Mobilität
- Kommunikation und Zugang zu Zielgruppen
- Produkte und regionale Leistungen
- Finanzielle Mittel und gesellschaftliches Engagement

ZENTRALE FRAGE

Was können wir gemeinsam besser erreichen als alleine?

Der Kooperations-Check

Vor Projektbeginn bewerten wir jede Säule mit + (positiver Beitrag), 0 (neutral) oder – (negative Wirkung). Negative Auswirkungen werden benannt und durch konkrete Maßnahmen reduziert.

Säule	Kernfrage	Beispiele für Kennzahlen
Glück	Schafft die Kooperation ein wertvolles Bergerlebnis?	Zufriedenheit, Wiederteilnahme, Erlebnisqualität
Gesundheit	Fördert sie Sicherheit, Training und Kompetenz?	Professionelle Betreuung, Trainings, Sicherheitsinformation
Ökologie	Reduziert sie Belastungen und stärkt Regionalität?	Öffentliche Anreise, kurze Wege, regionale Beschaffung
Ökonomie	Schafft sie langfristige regionale Wertschöpfung?	Regionale Partner, Dauer, Reparatur und Wiederverwendung
Soziales	Fördert sie Gemeinschaft und gesellschaftlichen Mehrwert?	Vereine, Nachwuchs, Initiativen, gemeinsame Veranstaltungen

ENTSCHEIDUNGSREGEL

Eine Kooperation mit einem wesentlichen, nicht vermeidbaren Widerspruch zu einer Säule wird nicht umgesetzt.

Unser Anspruch an Partner

Partner müssen nicht bereits in allen Bereichen perfekt nachhaltig arbeiten. Sie müssen jedoch bereit sein, die fünf Säulen anzuerkennen, ihre eigene Wirkung zu betrachten und gemeinsam konkrete Verbesserungen umzusetzen.

Lassen Sie uns gemeinsam Wirkung schaffen

Sie haben eine Idee, ein Produkt, eine Region oder eine Initiative, die zu diesem Rahmen passt? Wir entwickeln daraus gemeinsam eine tragfähige Partnerschaft.

IHR EINSTIEG

Skizzieren Sie Ziel, Zielgruppe, Region, Zeitraum und Ihren möglichen Beitrag. Alles Weitere entwickeln wir im Erstgespräch gemeinsam.

Erster Ansprechpartner für Kooperationen

Martin Schützenberger

NEUHOFEN, BERGFÜHRER

Schriftführer stv., Vertrieb, Marketing



Bergsport Oberösterreich

Oberösterreichischer Berg- und Skiführerverband

www.bergsportooe.at

GEMEINSAMER ANSPRUCH

Erlebnisreich. Sicher. Kompetent. Ökologisch verantwortlich. Regional verankert. Gesellschaftlich verbindend.